

Jekatherinenburg in den Wäſchen des Herrn Major 2, 1838 bei Kuſchwa 4 und 1839 im Diſtrict von Werkhne-Uralſk in der goldführenden Alluvion von Uſpenſkaya, die dem Generallieutenant Gemthſchujnikoff gehört, 1 Diamant gefunden wurden. Der Ural liefert daher, wenn auch bisher in geringer Menge, an vier von einander um 600 Werſte entfernten Punkten Diamanten. Es iſt nicht zu zweifeln, daß man eines Tags dahin kommen wird, das wirkliche und hauptſächliche Lager dieſer koſtbaren Subſtanz, das ſie in Fülle liefernde Neſt zu finden. Als ich mich darüber verwunderte, daß die Arbeiten in der Grube von Adolſſkoi am Ufer des Flüßchens Poludennaya, des Nebenflusses der Koima, ausgeſetzt worden ſeien, belehrte mich der dormalige Director des Werks, Herr Graube, daß das goldführende Sandlager jetzt erſchöpft und daß die bisher gefundenen Diamanten zu klein ſeien, um die Koſten zu decken. Herr Graube zweifelte durchaus nicht an der Wahrheit der Entdeckung uraliſcher Diamanten, und that dieſes um ſo weniger, als während ſeines Aufenthaltes daſelbſt 1833 ein Diamant in dem Sande der Grube von Adolſſkoi gefunden wurde. Herr Schmidt (einer der Reiſegeſährten des Herrn v. Humboldt) iſt ſeit längerer Zeit todt und der junge Popoff, der 1829 den erſten Diamanten gefunden hat, arbeitet nicht mehr in jenem Theile des Uralgebirges.“

Man kann ſonach als ſicher annehmen, daß es im Ural Diamanten gibt, wenn es ſich auch zur Zeit nicht verlohnt, ſie zu ſuchen. Die oben erwähnten Zweifel an der Wahrheit der Entdeckung uraliſcher Diamanten ſind auch in Deutschland geäußert worden, weſhalb ich der vorſtehenden Entgegnung einen Platz einräumen zu müſſen glaubte.

Der Theil des ruſſiſchen Reiches, der zwiſchen dem Ural und dem caſpiſchen Meere liegt, iſt derjenige, welcher einem großen, wenn nicht dem größten Theile des Kaiſerſtaates ein unentbehrliches Lebensbedürfniß, das Salz, liefert. Dieſes Gebiet, welches Humboldt mit ſeinen Gefährten durchreiſte, iſt, wenn auch wohl nicht ſo eben als die Planos in Amerika, doch eines der flachſten in dem weiten Raume des ruſſiſchen Reiches, es iſt die Steppe oder die Nachbarschaft derſelben, die zum Theil dem unter ruſſiſcher Oberhoheit ſtehenden Chane der kleinen Horde der Kirgiſen unterthänig iſt.

Die Reſultate der Reiſe Humboldt's, Roſe's und Ehrenberg's finden ſich veröffentlicht in:

Humboldt, *Fragmens de géologie et de climatologie asiatiques*. Paris. 2 vol. in-8°. 1831.

Reiſe nach dem Ural, dem Altai und dem caſpiſchen Meere auf Befehl Sr. Majeſtät des Kaiſers von Rußland im